



Qu'il fait bon sur la Plage. — Le dernier cri pour les costumes de plage est cet ensemble avec pantalon charleston et béret rond inspiré des marins américains.

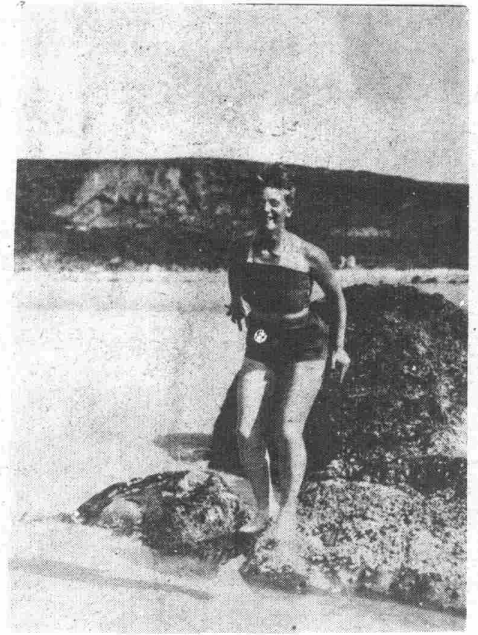
#### Was den Raubtieren

In den zoologischen Gärten unserer Großstädte als Nahrung vorgeworfen wird, weiß gewiß nicht jeder. Noch weniger orientiert ist man über die Ernährung der anderen Pensionäre hinterm Gitter. Mancher Tiergarten braucht allein für die Großkatzen täglich drei bis vier, sogar fünf Zentner Fleisch. So kann ein Berberlöwe jeden Tag einen Braten von 12 bis 15 Pfund verschlingen; aber auch Tiger und Jaguare haben einen ganz guten Appetit und nur der Diät wegen wird ihnen wöchentlich ein Fasttag aufgezwungen. Pferdefleisch wird am reichlichsten verwendet. Ein gut ausgewachsener Elefant schnabuliert täglich etwa einen Zentner Heu; daneben bekommt er Rüben, Kartoffeln, Hafer, vielleicht auch mal ein ganzes Brot. Große Bissen sind sicher bei diesem Dickhäuter beliebt.



Le Candidat des Humides à la Présidence des Etats-Unis d'Amérique. — Le gouverneur Smith candidat démocrate à la présidence de la République aux Etats-Unis, se livre à Long-Island à son sport favori: la natation.

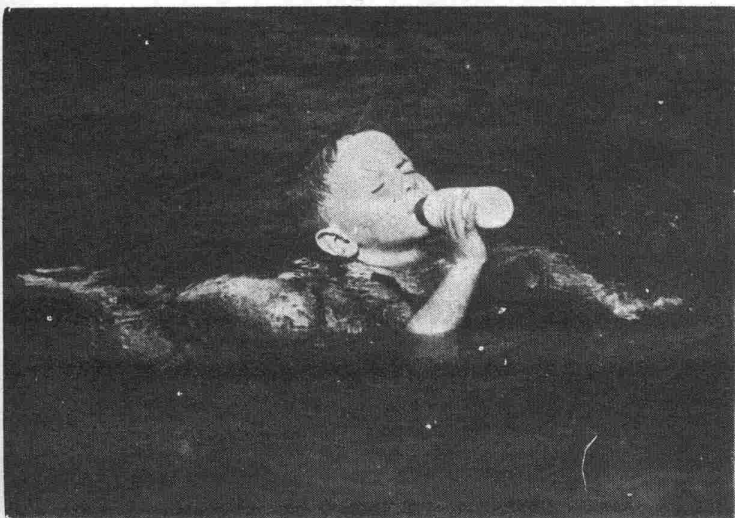
Tüchtige Fresser sind auch die Bären, denen man Brot, Möhren und etwas Fleisch gibt, den Jungen auch hin und wieder — Lebertran, damit sie sich gut entwickeln und starke Knochen bekommen. Auch abgenommene Milch bekommen viele Jungtiere. Dem trägen Krokodil wirft man ab und zu ein totes Tier vor. Die Schlange aber, die nur selten speist, will etwas Lebendes hinunterwürgen. Die Giraffe bekommt u. a. Heu und Kleie, gelegentlich Möhren und als besondere Leckerei mal ein paar Zwiebeln. Reis wünscht der Tapir, dem man jedoch Futterzusätze gibt, die Kalk und Aufbausalze enthalten. Die Raubvögel sind Aasfresser. Man wirft ihnen vor, was an gesunden und kranken Tieren zugrunde geht und wenn es ein verendeter Bär wäre. Dem Marabu riecht das Fleisch gut, wenn es höllisch stinkt.



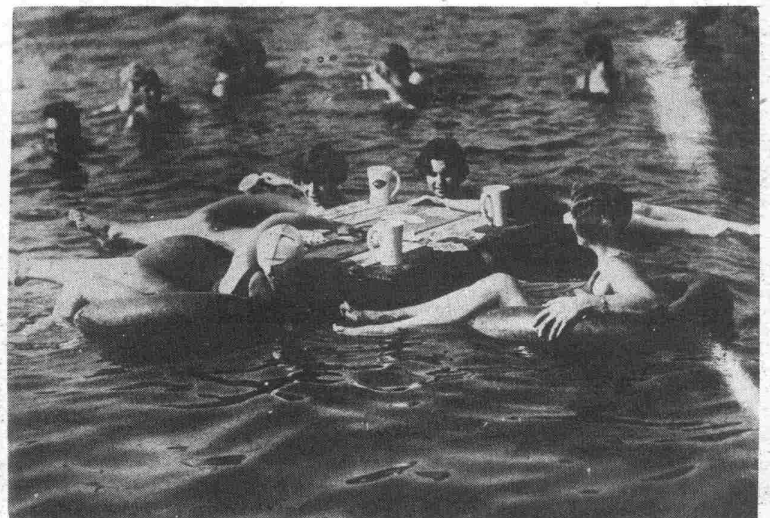
Une Nageuse de 18 ans, Miss Laddie SHARPE, a tenté la traversée de la Manche à la nage.

Photos Trampus.

Daß die Hyäne auch kein Kostverächter ist, wissen wir; dieses Tier nagt am schmierigsten Kadaver. Die niedlichen Gazellen und die Affen besonders werden durch Gaben des Publikums leicht überfüttert. Hirsche und Rehe bekommen zerquetschten Hafer, Rüben, Treber, Eichel, Kastanien. Kleie, Heu, Hafer und Häcksel sind das Futter für Pferde, Büffel, Antilopen; Kleie, Hafer und gekochte Kartoffeln gibt man dem viel verschlingenden Nilpferd. Kamele fressen sich oft buchstäblich die Haare vom Leibe — natürlich nur nebenbei. Die Eule kriegt mal eine tote Maus oder einen toten Spatz zu verSpeisen. Sehr «verfressen» sind die Wasser-säugetiere. Was so ein Seelöwe und was die Seehunde verschlingen, geht ins Fabelhafte; sie müssen Kunststückchen machen und tun dies nur, weil sie wissen, daß hinterher die Fresserei folgt.



Un jeune Sportif. — Paul CLEARY de Springfield (E.U.A.) est certainement le plus jeune nageur. Le voici prenant son biberon tout en s'adonnant à son sport favori.



Pour profiter les derniers jours des Vacances. — Ces quatre jeunes américaines de Springfield ont réussi à combiner le charme d'un bridge avec les douceurs du bain.

Photos Trampus.